*Gedanken zum Sonntag,30.Juli 2017 – 17.Sonntag im Jahreskreis*

**Habt ihr das alles verstanden?**

Von Ingrid Grave\*

Typische Frage eines Lehrers, einer Lehrerin am Ende einer Lektion langatmiger Erklärungen! Wie schön, wenn dann von der ganzen Klasse ein einmütiges Ja kommt.

Jesus verstand sich als Rabbi, als Lehrer seiner Jünger und Jüngerinnen. Tatsächlich ist diese Frage nach dem Verständnis auch von ihm überliefert (Mt 13, 44 – 52).

Vorausgehend hatte er ihnen in seiner Lehrveranstaltung verschiedene Gleichnisse erzählt, zum Teil auch gedeutet. So kommt am Schluss die obige Frage. Und Jesus hat Glück: Die ganze "Klasse" antwortet mit Ja. Mich persönlich wundert’s, denn andere Berichte erzählen von dem Unmut Jesu darüber, dass einzelne oder gar alle so gut wie nichts begriffen hatten.

Nun, die Jünger und Jüngerinnen Jesu waren auch nicht viel besser als wir.

Wenn Jesus sagt, das Himmelreich sei einem im Acker vergrabenen Schatz vergleichbar, dann sind wir vielleicht im Moment total begriffsstutzig. Doch in diesem Fall gibt Jesus Nachhilfeunterricht: Ein Mann entdeckt den in der Erde verborgenen Schatz, gräbt ihn wieder ein und setzt sein Vermögen aufs Spiel, um den Acker zu kaufen. Etwas riskant, aber gesamthaft doch recht geschickt.-

Nun zu uns heute in unseren Alltagsgeschäften! Möglicherweise würden wir vor lauter Geschäftigkeit und infolge permanenter Ablenkung den Schatz namens Himmelreich gar nicht erst entdecken. Würden wir überhaupt den Acker erkennen, worin er vergraben läge? Sollte uns jemand diskret auf diesen Fund hinweisen, stellten wir vielleicht die Frage: Wie sieht Himmelreich denn aus, falls ich doch noch danach graben möchte?

Das Reich des Himmels: Oben oder unten? Wer weiss schon, ob es so etwas wie einen Himmel überhaupt gibt! Eher glauben wir an die Hölle auf Erden. Und wie steht’s mit dem Himmel auf Erden? Ja, in der Verliebtheit oder in einer besonders glücklichen Konstellation von Personen, Arbeitsplatz und Verdienst. Aber so etwas kann plötzlich abhandenkommen. Bleibt da sinnvollerweise noch Himmel? Ja, vielleicht genau dann, wenn wir beginnen, nach dem Sinn des Lebens zu fragen – trotz so mancher Verluste. Diese bedrängende Frage kann uns wegbringen vom Aussen, von allen Äusserlichkeiten, und unseren Blick auf das eigene Innen lenken. Da liegt der Schatz vergraben, nämlich unser eigentliches Sein, das von Himmel gefüllt oder zumindest infiziert ist. Also graben wir!

*\*Ingrid Grave ist Dominikanerin in Zürich, wo sie in der Oekumene und in der Seelsorge engagiert ist*